

Wegweiser in die Behandlung

Die Behandlung in der AHG Klinik Waren kann nur erfolgen, wenn die Kosten von der Rentenversicherung, der Krankenkasse oder einem anderen Kostenträger übernommen werden oder der Patient die Behandlung selbst bezahlt.

Der Gesetzgeber hat die Voraussetzungen geschaffen, dass Menschen, die unter den hier beschriebenen Symptomen leiden, so früh wie möglich Hilfe erhalten können.

Der folgende Wegweiser soll Ihnen bei der Antragstellung helfen:

1. Gehen Sie zu Ihrem Arzt

Besprechen Sie mit Ihrem Haus- oder Facharzt die Möglichkeiten einer stationären Behandlung.

2. Stellen Sie einen Antrag auf Kostenübernahme

In der Regel muss der Antrag bei der zuständigen Rentenversicherung gestellt werden. Rentner, Hausfrauen und Selbstständige stellen den Antrag bei ihrer Krankenversicherung, Beamte bei der zuständigen Beihilfe und/oder der privaten Krankenkasse. Falls die Erkrankung berufsbedingt ist, kann auch die Berufsgenossenschaft die Kosten übernehmen.

Bringen Sie in Erfahrung, wer für Sie zuständig ist. Gehen Sie am besten persönlich zu Ihrem Kostenträger und nutzen Sie die Beratungsmöglichkeiten.

Sie erhalten beim Kostenträger auch ein Formular für den Arzt, in dem er den Befundbericht eintragen muss. Geben Sie die ausgefüllten Formulare zusammen mit dem Befundbericht des Arztes bei Ihrem Kostenträger ab.

3. Wählen Sie Ihre Wunschklinik

Im Antrag auf Kostenübernahme können Sie die Klinik, in der Sie behandelt werden möchten, angeben. Die AHG Klinik Waren hat Verträge mit zahlreichen Kostenträgern geschlossen, sodass eine Behandlung in der AHG Klinik Waren in den meisten Fällen möglich ist.

4. Informieren Sie sich über den Therapiebeginn

Wenn Ihr Antrag bewilligt wurde, können Sie sich bei der AHG Klinik Waren über den möglichen Aufnahmetermine informieren. Wenn die Kostenerstattung durch eine Beihilfe oder eine private Krankenversicherung erfolgen soll, ist eine vorherige Absprache des Aufnahmetermins erforderlich.

Für Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter des Aufnahmesekretariats gern zur Verfügung.

→ fon 03991-635 406

und

→ fon 03991-635 410



AHG Klinik Waren
Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz

Am Kurpark 1
17192 Waren (Müritz)
fon: 03991-635 400
fax: 03991-635 404
waren@ahg.de
www.median-kliniken.de/Waren



Behandlungsangebote



AHG Klinik Waren
Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz

Hilfe bei Essstörungen

Stationäre Behandlung von Bulimie und Binge-Eating-Disorder in der AHG Klinik Waren

Wenn Essen zum Problem wird

Während die Menschen in früheren Zeiten oft hungern mussten, weil nicht genügend Nahrung da war, ist sie heute in unserer Gesellschaft im Überfluss vorhanden. Die Sorge um das täglich Brot wurde abgelöst durch die Angst, zu viel zu essen.

Ein übertriebenes Schlankeitsideal zwingt viele Menschen, ihr Essverhalten zu beobachten, zu kontrollieren und zu zügeln. Das Essen verliert seine Normalität. Das Körpergewicht und die Figur werden zum Gradmesser des eigenen Selbstwertgefühls.

Eine ernsthafte Essstörung liegt vor, wenn der Betroffene sich übermäßig mit dem Essen beschäftigt und seine sozialen Kontakte, sein emotionales Gleichgewicht oder seine körperliche Gesundheit unter dem gestörten Essverhalten leiden.

Bulimia nervosa

Bei der Bulimia nervosa kommt es zu Ess-Brechanfällen, einem Teufelskreis aus unnatürlicher Zurückhaltung beim Essen, Essanfall, Angst vor Gewichtszunahme und Erbrechen. Anstatt zu erbrechen, treiben manche Patienten auch extrem

viel Sport, um eine Gewichtszunahme zu verhindern. Bulimie-Kranke können daher sowohl normales Gewicht haben, als auch Über- oder Untergewicht.

Heißhungerattacken oder Binge-Eating-Disorder

Wenn die Betroffenen nach einer Heißhungerattacke nicht erbrechen und auch keine anderen Maßnahmen zur Gewichtsreduktion ergreifen, sprechen wir von Binge-Eating-Disorder. Die Betroffenen leiden oft unter Übergewicht. Das Gesundheitsrisiko steigt. Folgeerkrankungen sind beispielsweise Diabetes und andere Stoffwechselstörungen sowie Herz-Kreislauf-Krankheiten.

Bei Bulimie und Binge-Eating-Disorder stopfen die Betroffenen während des Essanfalls vor allem kalorienreiche und fetthaltige Nahrung in sich hinein.

Anders ist dies bei der Magersucht (Anorexia nervosa), einer psychischen Störung, bei der die Betroffenen auf das Essen nahezu ganz verzichten, sodass es zu starker, teilweise lebensbedrohlicher Unterernährung kommt.

Behandlung von Essstörungen

Die AHG Klinik Waren hat sich auf die Behandlung von Bulimia nervosa und Binge-Eating-Disorder spezialisiert. Magersüchtige Patienten werden nur in Ausnahmefällen therapiert.

Die Patienten werden durch feste Essenszeiten dazu angehalten, regelmäßig ausreichende Mahlzeiten zu sich zu nehmen und auf ihre Hunger- und Sättigungsgefühle zu achten. Sie werden geschult, ihr Essverhalten zu beobachten und zu protokollieren. So gelingt es ihnen, Essattacken frühzeitig zu erkennen und Strategien zur Bewältigung zu erarbeiten.

Essstörungsgruppe

In der Essstörungsgruppe lernen die Patienten, warum ihr Essverhalten aus dem Ruder gelaufen ist. Sie erfahren, wie Essstörungen entstehen und sich verfestigen. Sie werden ausführlich über medizinische, psychologische und ernährungsphysiologische Aspekte von Übergewicht und zu Fragen einer gesunden Ernährung informiert.

Angst vor Übergewicht wird abgebaut. Die Patienten lernen, ihr eigenes Aussehen und ihren Körper zu akzeptieren. Familienprobleme werden ebenso thematisiert wie die Furcht vor bestimmten Lebensmitteln oder vor dem gemeinsamen Essen mit anderen Menschen.

Die Patienten trainieren ihre Bedürfnisse und Gefühle zu erkennen und anderen Menschen gegenüber zu äußern. In zusätzlichen Sitzungen üben sie, ihren eigenen Körper besser wahrzunehmen.

Parallel dazu finden gemeinsame Kochstunden statt, in denen die Patienten miteinander ein Menü planen und gemeinsam einkaufen, kochen und essen.

Weitere Therapiebausteine

- Problemlösegruppe
- Training sozialer Kompetenzen
- Entspannungstraining und Achtsamkeitsschulung
- Sport- und Ergotherapie
- Soziotherapie
- Familiengespräche

Persönliche Betreuung

In der AHG Klinik Waren hat jeder Patient einen Bezugstherapeuten, mit dem er die einzeltherapeutischen Gespräche führt und den Behandlungsverlauf plant.

Nicht immer kann die Behandlung im Rahmen des stationären Aufenthalts abgeschlossen werden. Die Ärzte und Therapeuten der AHG Klinik Waren beraten die Patienten deshalb intensiv zu Fragen der Nachsorge und der ambulanten Weiterbehandlung.

Wenn Sie Fragen zur Behandlung haben, wenden Sie sich an die Oberärztin der Klinik:

→ Dr. Ines Weber (fon 03991-635 420).

